

(Mobile ebook) Habsburgs verkaufte Tchter

Habsburgs verkaufte Tchter

Von Thea Leitner

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #877213 in BcherVerffentlicht am: 1987-01-01Anzahl der Produkte:
1Einband: Gebundene Ausgabe272 Seiten | File size: 24.Mb

Von Thea Leitner : Habsburgs verkaufte Tchter before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Habsburgs verkaufte Tchter:

Produktbeschreibung268 S., 2 Bl. Mit zahlreichen Schwarzweiabbildungen. Originalpappband mit orig.
Schutzumschlag.

Kurzbeschreibung
Thea Leitner bringt eine unbekannte Seite der europäischen Geschichte zur Sprache, nämlich die Biographien Habsburger Prinzessinnen, die schon im Kindesalter der Politik verschrieben wurden. Ihre Wünsche und Gefühle hatten keinen Platz. Obwohl von Kindesbeinen an ber sie verpflegt wurde, waren sie als erwachsene Frauen keineswegs Opfer ihrer Herkunft. Im Gegenteil, unter ihnen gab es eine Reihe brillanter Politikerinnen, teils kluger und geschickter als die Herren des Hauses Habsburg. Der Autor und weitere Mitwirkende
Thea Leitner studierte Malerei, Kunstgeschichte und Sprachen, wurde danach Journalistin und schließlich Schriftstellerin. Nach zahlreichen Kinder- und Jugendbüchern gelang ihr mit "Habsburgs verkauften Töchtern" der erste Bestseller im Sachbuch-Bereich.
Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.
Verkaufte Töchter - minus zwei
Sie sind Opfer der Politik, hat Maria Theresia über das schreckliche Schicksal einiger ihrer Töchter geklagt - während sie gleichzeitig ungerührt alle Hebel in Bewegung setzte, das nächste Opfer auf dem Altar der Politik darzubringen. Es war ihre jüngste, Marie Antoinette, die man als Fünfzehnjährige nach Frankreich verschickte, um einen alten Erbfeind als neuen Verbündeten zu gewinnen. Fast auf den Tag genau vierzig Jahre später wurde Maria Theresias neunzehnjährige Urenkelin Marie Louise mit Napoleon I. vermählt, in der trügerischen Hoffnung, den verhassten Aggressor milde zu stimmen. Die Faszination des gewaltsamen Todes der Marie Antoinette und die Faszination, die von dem gewalttätigen Korsen, Marie Louises erstem Mann, ausging, hat die beiden Frauen zu beliebten Objekten seriöser Historiker, wie voyeuristischer Trivialautoren werden lassen. Stefan Zweig nannte Marie Antoinette in seiner berühmten Biographie einen mittleren Charakter, ein Urteil, das durchaus auch auf Marie Louise zutrifft. Beide waren keine markanten Persönlichkeiten, aber beide waren längst der Schleier des Vergessens gesunken, hatte ihnen das Fatum nicht einen Platz im Rampenlicht der Geschichte zugewiesen. Der Schleier des Vergessens ist, aus welchen Gründen immer, aber eine Reihe anderer Habsburger Töchter gebreitet, die keine mittleren, sondern ganz außerordentliche Charaktere waren. Ihre Lebensgeschichte liest sich überwiegend ebenso abwechslungsreich, aufwühlend und tragisch wie jene von Marie Antoinette und Marie Louise. Letztere scheinen daher in dieser Anthologie lediglich als Randfiguren auf, weil über sie im wesentlichen alles gesagt worden ist, was zu sagen ist.